

Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung

4. Jahrgang

<http://buenger-fuer-rahnsdorf.de/recho.html>

Dezember 2011 / Januar 2012

Der Weihnachtsmarkt

Große Ereignisse werfen im Oktober 1892 ihre Schatten voraus. In diesem Falle ist das große Ereignis der Weihnachtsmarkt, und der Schatten, das man ihn von seiner traditionellen Stätte, dem Schlossplatz und Lustgarten verbannen und ihn weit draußen, nach den Frankfurter Linden, verweisen will. Man? Wer ist dieser Man?



Die Polizei, das Verkehrsinteresse, der Schlossbrunnen, die neue Zeit überhaupt, in der sich kein Platz mehr findet für alten, guten, radauvollen Weihnachtsmarkt. Es gibt gewisse Familien, sagen wir mal die so genannten Neureichen, die über ihren Ursprung hinausgewachsen, in eine höhere Sphäre hineingekommen sind und die sich nun ihres Ursprungs vor den neuen, vornehmeren Bekannten schämen. – Du lieber Himmel, wenn man nur nicht immer wieder tatsächlich an den Ursprung erinnert würde. Durch einen lebenden Zeugen desselben, etwa einen alten Vater oder einer alten Mutter, die nun einmal nicht mehr elastisch genug sind, den „Aufschwung“ mitzumachen und sich – alte Leute sind eben wunderlich – auch gar keine Mühe geben, sich zu akklimatisieren und scheinbar zu nichts mehr auf der Welt nütze sind, als die Familie bei den neuen vornehmen Bekannten durch ihre

angeborenen „schlechten“ Manieren in Sprache und Haltung zu kompromittieren. Natürlich, man kann sie nicht so ohne Weiteres bei Seite schieben; man muss ja doch wohl „Pietät“ üben, aber man bugsiert diese Anhängsel aus einer vergangenen Periode langsam aus dem Salon nach „hinten“, in irgend einen Winkel, wo sie

nicht stören, da, wo auch die alten Möbel stehen, die auch nicht mehr zu der neuen Einrichtung passen. Da mögen sie dann so langsam zu Ende vegetieren, allmählich verlöschen wie ein heruntergebranntes Licht. Man beschleunigt ihren Verfall nicht – Gott bewahre, das wäre ja wieder gegen die Pietät! – aber – man hält ihn auch nicht auf. Und wenn dann endlich das Ende gekommen ist, dann atmet man erleichtert auf. Nun sind wir „unter uns“. So eine verfeinerte Familie ist auch Neu-Berlin, und so ein altes Anhängsel, dessen man sich vor den Bekannten – den Fremden! – zu schämen Ursache hat, oder, was dasselbe ist, zu haben glaubt, ist der Weihnachtsmarkt. Aber man macht auch ihm nicht mit einemmal den Garaus, man schiebt ihn eben in die Ecke, wo er nicht „stört“. Und um das Schloss herum mit dem „Brunnen“ und der im Abbruch befindlichen Schlossfreiheit und den elekt-

rischen Lampen und was weiß ich, was noch alles für Herrlichkeit in der Gegenwart da ist und in Zukunft noch kommt, da stört er eben.

Nun aber lässt sich der Weihnachtsmarkt nicht so nolens volens aus seiner Stammgegend nach den Frankfurter Linden verpflanzen. Einmal wehren sich die Händler und Budenbesitzer dagegen, mit der Motivierung: „da oben“ kein Geschäft zu machen, und nicht minder die „da oben“ wohnenden Geschäftsleute und Ladeninhaber, die da meinen: wenn ihnen der Weihnachtsmarkt vor die Nase gesetzt würde, dann müssten sie alle zu Neujahr Konkurs anmelden und Staat und Magistrat möchten als dann gefälligst zusehen, wo sie ihre Steuern herbekämen.

Mir dünkt, beide Teile haben recht und man sollte über so viele Existenzen nicht einfach vom grünen Tisch hinweg regieren: so und so wird's gemacht und damit Punktum; sondern man sollte doch auch zusehen, ob das so, wie es gemacht werden soll, auch gut ist. Im Lustgarten und in der Kaiser-Wilhelm-Straße stehen doch keine Schlossbrunnen, warum belässt man den Weihnachtsmarkt nicht wenigstens an dieser Stelle?

Ja, wird da gesagt, weshalb eigentlich dieses Kopfzerbrechen über den Weihnachtsmarkt? Ist er denn überhaupt noch ein Bedürfnis? Warum schafft man ihn nicht einfach ab? Es ist ja doch schließlich nur ein ganz gewöhnlicher Krammarkt, auf dem mehr „Radau“ gemacht wird, als die Sache wert ist. Berlin ist Weltstadt geworden, und in eine Weltstadt passt ein solcher „Plunder“ einfach nicht mehr hinein. Wer etwas zu Weihnachten kaufen will, der findet reichlich Gelegenheit.

Zugegeben, dass manches in diesen Einwänden nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen ist; zugegeben, dass der Weihnachtsmarkt in der heutigen Zeit und unter den heutigen Verhältnissen wie ein Anachronismus anmutet, aber haben deshalb nicht so und so viele kleine Geschäfte grade mit ihm Verdient? Denn mag Berlin Weltstadt geworden sein und der Berli-

Fortsetzung auf Seite 3



**Praxis für
Physiotherapie
Maria Grabner**

Fürstenwalder Allee 21-23
Praxis: 030/648 66 19
Mobil: 0171/477 31 03
www.praxis-grabner.de

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



- Gute Küche,
bei uns kocht der Chef
noch selbst

Gaststätte und Biergarten
Sie erreichen uns zu Wasser und zu Land

Dorfstraße 14 12589 Berlin / 030-650 17 281 / www.faeherhaus-rahnsdorf.de

Rahnsdorfer Künstler: Steve Horn

Der heutige Artikel unserer Beitragsserie „Rahnsdorfer Künstler und Prominente“ befasst sich mit einem „swingenden, singenden und tanzenden Entertainer“, einem „Berliner Original mit Herz und Schnauze (Bolle)“, einem „edlen Patron mit höfischer Kultur (Marquise de Bordeaux)“ und einem „echten Jung von der Waterkant/Spree (Onkel Hans)“ – vereint in der Person des Rahnsdorfer Musikers und Entertainers Steve Horn:

Der 1964 als fünftes von sechs Kindern in Köpenick geborenen Steve Horn begann seine musikalische Ausbildung im Alter von acht Jahren zunächst an der Blockflöte. Seine Zuneigung zu Dixieland und Swing; speziell zu Louis Armstrong und Miles Davis ließ ihn dann aber zwangsläufig zu seinem noch heute bevorzugten Instrument wechseln, die Trompete.

Zunächst überwiegend autodidaktisch lernend, strebte er als elfjähriger erstmals eine professionelle Ausbildung an der Musikhochschule Köpenick an. Diese lehnte ihn jedoch – vielleicht mangels richtiger Parteizugehörigkeit seiner Eltern – ab. Aufnahme fand er hingegen zwei Jahre später beim Bläserchor Köpenick, wo er ehrgeizig und unverdrossen an seinen Fertigkeiten und seinem Repertoire feilte. Mit 16 Jahren gründete er seine erste Band, 1985 wurde seine damalige Band Jazzbrothers anlässlich des 15. Dixieland-Festivals in

Dresden zur besten Nachwuchsband der DDR gewählt.

Der Wunsch des ausgebildeten Bautischlers Steve Horn, eine professionelle Ausbildung als Musiker zu erhalten erfüllte sich jedoch erst kurz vor der Wende: Nachdem er im Mai 1989 seinen Armeedienst als Bausoldat absolviert hat, erhielt er nach bestandener Aufnahmeprüfung, in der er



Stücke von Armstrong vorspielte, eine Zulassung zum Musikstudium an der Hochschule Carl Maria von Weber in Dresden. Das Studium mit den Schwerpunkten Tanz- und Unterhaltungsmusik sowie Jazz

beendete er 1994 mit sehr gutem Erfolg. Zusätzlich erlangte Steve Horn ein Diplom als Musikpädagoge.

Während des Studiums spielte Steve Horn in verschiedenen Bands und beschloss, sein Hobby endgültig zum Beruf zu machen: 1992 gründete er die noch heute bestehende STEVE HORN BAND.

Das heutige Repertoire von Steve Horn ist sehr breit gefächert. Neben Dixieland, Swing und Jazz (insbesondere im Stile von Frank Sinatra und Louis Armstrongs), Rock'n'Roll und Pop gehören Stepp- und Standardtänze zum Programm (mehr Infos unter steve-horn.de).

Ob Solo oder mit seiner Basisband, als Duo oder als Jazzquartett, mit Trompete, Mundharmonika oder Rockflöte: Steve Horn, der eine Vielzahl seiner Stücke selbst arrangiert und komponiert sorgt in seinen Rollen als Bolle, als Marquis de Bordeaux, als Onkel Hans oder neuerdings auch als JOKER (Musikwahl mittels eigens hierfür hergestellter Bierdeckel) genreübergreifend für beste Unterhaltung auf Firmenfeiern und Jubiläen jeder Art, Stadtfesten und Sommerbällen (so auch auf den Rahnsdorfer Sommerfesten und Weihnachtsmärkten).

Steve Horn benötigt für seine große Familie und seinen aufreibenden Beruf viel Raum, Ruhe und frische Luft. 2008 fand er endlich sein Traumhaus und zog nach 30 Jahren von Friedrichshagen nach Rahnsdorf, wo er sich uneingeschränkt wohlfühlt. *Karsten Heidt/ Gion Voges*

Uwe SCHÖNE BÄDER
Senst
MODERNE HEIZUNGEN

WARTUNG UND REPARATUREN

Tel. (0 30) 6 48 94 80

SAUNA AM MÜGGELSEE

Sauna mit Dampfbad,
Kosmetikstudio,
Massagesalon und großem
Erholungsgarten, mit Zugang
zum Müggelseestrand.

Fürstenwalder Damm 838,
in 12589 Berlin-Rahnsdorf.
Im Strandhaus Rahnsdorf

Tel.: 648 66 73, Internet: www.sauna-berlin-koepenick.de



nepal-tee-projekt

Tee aus umweltbewusstem Anbau

- Tee aus Nepal - bequem online einkaufen

info@nepalteeprojekt.de

www.nepal-tee-projekt.de

Telefon +49(172)30 12 779

! Für Bestellungen im Onlineshop, per Telefon oder e-Mail berechnen wir für Kunden aus PLZ - Gebiet 12587 und 12589 keine Versandkosten !

Blumenbinderei
Naturfloristik · Dekoration · Kränze

MARIANNE SCHNEIDER

Püttbergweg 1 · 12589 Berlin-Rahnsdorf
Telefon/Telefax (030) 64 16 94 03
Mo - Fr 8 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr

Mit dem Hund durchs Winterwetter

Gibt es Eis und Schnee, haben die Pfoten der Vierbeiner eine besondere Herausforderung zu meistern. Gerade bei unseren langhaarigen Freunden kann sich nasser Schnee zwischen den Ballen verklumpen und dann als harte Eiskugeln beim Laufen sehr schmerzen. Deshalb sollte das Haar im Ballenzwischenraum bei diesen Hunden regelmäßig auf etwa fünf bis acht Millimeter gekürzt werden. Schneidet man zu kurz, kann das Fell seine Schutzfunktion nicht mehr ausüben.

Um Splitt- und Salzreste nach dem Winterspaziergang zu entfernen, wäscht man die Pfoten des Hundes mit lauwarmem Wasser aus bzw. gönnt ihm ein Fußbad. Zusätze wie Kamille oder Eichenrinde können hier die Pfoten- bzw. Ballenhaut beruhigen und zusätzlich stärken.

Anschließend kann eine Schutzcreme aufgetragen werden. Tierarzt und Handel halten dafür entsprechende Produkte bereit. Melkfett oder Vaseline eignen sich ebenfalls. So behandelt sind die Pfoten vor Kälte gut geschützt und ihr tierischer Begleiter wird auch beim nächsten Spaziergang im Schnee wieder seine Freude haben.

Im Dezember erwartet uns wie immer der Jahreswechsel, dem viele Hundebesitzer mit gemischten Gefühlen entgegensehen. Bei einigen Tieren reichen einfache Silvesterlärm-

schutzmaßnahmen aus. Dazu gehören z.B. ein verkürzter letzter Gassigang am frühen Abend, möglichst in unbelebten Straßen sowie heruntergelassene Jalousien und ruhige Besitzer, die ihrem Hund beim Feuerwerk eine normale Atmosphäre vermitteln.

Hunden, die an diesem Tag verstärkt unter Stress leiden, kann auch medizinisch geholfen werden. Zur Verfügung stehen hier verschiedene Produkte, wie Nahrungsergänzungsmittel und Pheromonpräparate mit ausgleichender und beruhigender Wirkung sowie Beruhigungsmittel und andere Medikamente. Letztere sollten aber nur in extremen Fällen eingesetzt werden. Richtig, und vor allem früh genug angewendet, d. h. meist mehrere Tage vorher, können diese Mittel unseren Hunden helfen, den 31. Dezember ohne großen Stress zu überstehen. Informieren Sie



sich bei ihrem Tierarzt.

Die Tierarztpraxis Rahnsdorf berät sie gerne und lädt Sie nach überstandener Silvesterfeier am Neujahrsmittag in der Zeit von 15-18 Uhr zu einem kleinen Umtrunk mit Glühwein, Sekt und Kaffee ein. Gefeierte wird unser einjähriges Bestehen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen geruhsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Dr. Doreen Gürtler

Sie finden uns im Müggelwerderweg 8.

Sprechzeiten: Mo und Fr 10-12 Uhr, Di und Do 15-18 Uhr, Telefon (030) 65 07 53 40.

Fortsetzung von Seite 1

ner Weltstädter – in weiten und breiten Schichten hängt man doch auch noch am Weihnachtsmarkt und kauft mit Vorliebe dort, wie es einst vergangene Generationen getan haben.

Ja, lassen wir einmal die Nützlichkeitsfrage ganz aus dem Spiel, halten wir uns einmal an die, wenn ich so sagen darf, gemütliche Seite der Sache. Der echte Berliner, der mit Spreewasser Getaufte, der groß geworden ist mit der Stadt, der hängt noch mit seinen Erinnerungen an manchem, was heute vergangen ist. Und zu dem Wenigen, was ihn noch an vergangene Zeiten erinnert, gehört auch der Weihnachtsmarkt, dieser Tummelplatz der Urberliner. Er meint sie noch heute zu fühlen, jene Freude, die ihn durchzuckte, wenn der Vater zur Mutter sagte: Am 11. Dezember werden „die Buden“ aufgebaut! Und genau so wie er, haben sich bis heute auch seine Kinder gefreut. Es ist bei allem Lärmen und bei aller Anspruchslosigkeit – ein Stück Berliner Weihnachtspoesie, was mit dem Weihnachtsmarkt zu Grabe getragen würde; und mit der Verlegung nach dem fernen Osten hätte eben die Sterbestunde der alten Einrichtung geschlagen. Und wir haben doch so verteuft wenig Poesie in unserem öffentlichen Leben aufzuweisen, dass man uns dieses wenige nicht auch noch zu nehmen brauchte, meine ich 1892.

Na dann, Oh du Fröhliche. *G. Jandke*

Das Rahnsdorfer Echo wird unterstützt von:

OPTIKER KRAUSS
– BERLIN –

Wir liefern bei jedem Wetter...



...zum Wunschtermin!



EP: und läuft

EP: Jaenisch

ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, DVD/VIDEO, HIFI, TELEKOMMUNIKATION,
PC/MULTIMEDIA, ELEKTRO-HAUSGERÄTE

Inh. Rolf Beyer, Heiko Moye
12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39
Tel. 030 6485837, Fax 030 6486420
Email: shop@jaenisch-tv.de
www.ep-jaenisch.de



Der Wanderwegschilderwald zu Rahnsdorf

Wandern oder radeln Sie auch hin und wieder durch unser schönes Dorf, an dem man sich kaum sattsehen kann? Dann werden Sie unsere weißen Schilder sicher schon entdeckt haben, die in grünen Worten Richtung „Fähre“ oder „Fischerdorf“ oder gar „Neu Venedig“ zeigen. Unsere Tafeln weisen Ortsunkundigen und Einheimischen gleichermaßen den Weg zu Zielen, die zu unscheinbar sind um es auf die gelben Schilder der großen Straße geschafft zu haben. Zugegeben: Über einhundert Wegweiser sind für einen kleinen Ort nicht gerade wenige Schilder. Manch einen Bürger verdrießen die

Hinweistafeln gar. Als wir an einem sonnigen Samstag Anfang Oktober ein weiteres, kleines Schild eingruben, das Menschen rund ums Jahr nach Friedrichshagen, Fischerdorf und Neu Venedig schicken soll, da eilte mit wehenden Kleidern und wehenden Haaren eine Frau aus einem nahegelegenen Haus herbei. „Was soll das?!“, begrüßte sie uns forsch. Wir grüßten freundlich zurück, mit den Worten „Was soll was?“. Sie beschwerte sich in nicht immer druckfähigem Vokabular über den „Schilderwald“, den wir „anrichten“ würden. Und von nun an müsse sie aus ihrem (30 Meter entfernten) Haus immer auf

das Schild schauen. Schrecklich! Wissen Sie, nur selten liegt ein Ort so gut verteilt in der Landschaft herum, wie unser Rahnsdorf: Von der Mühle, dem historischen Fischerdorf über Hessenwinkel und Wilhelmshagen, das bis 1902 Neu-Rahnsdorf hieß, gibt es viel zu entdecken - und viel zu verpassen. Wer sich nur an der Hauptstraße entlang hangelt (der dortige Radweg wurde ebenfalls vom gemeinnützigen Verein „Bürger für Rahnsdorf“ errungen), der wird die Einzigartigkeit unserer am See- und Spreeufer nistenden Nachbarschaft nicht bemerken. Wenn Sie das nächste Mal ein weißes Schild sehen, dann denken Sie daran, dass diese Arbeit von ehrenamtlichen Menschen in guter Absicht liebevoll geleistet wurde. Von Bürgern. Für Rahnsdorf.
Bert Simon

Partner für
Vermietung (z.B. Häuser und Wohnungen)
WEG- und Mietverwaltung
Grundstücksbewertung
Hauswartservice

I M A C O N
Immobilien - Verwaltungs- und Bewertungsgesellschaft mbH
Kirchstraße 2 | 12555 Berlin | Montag u. Dienstag 8.00 - 11.30 Uhr | Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr
030.6 48 55 00 www.imacon-gmbh.de

JUNGE & GÄPEL
SWIMMINGPOOL & FITNESS · G · M · B · H ·

Steffen Gäpel

Fürstenwalder Allee 21-23
12589 Berlin-Rahnsdorf
Tel. 030 - 65 48 99 40
Fax 030 - 65 48 99 41
sg@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER · WHIRLPOOLS · SAUNEN · SOLARIEN
DAMPFBÄDER · ÖFFENTLICHE BÄDER · SCHWIMMHALLEN

JEDEN SONNTAG BRUNCHBUFFET
11.00-14.30 UHR
8,50€ P.P.

NEU AB MAI SENIORENKARTE
DI-SA 12-15 UHR

Neue Öffnungszeiten: Mo Ruhetag, Di-Sa 12-22 Uhr, So 11-22 Uhr
Reservierung unter: 030/648 91 81

ELLIS Fürstenwalder Allee 17
12589 Berlin-Rahnsdorf
www.restaurant-ellis.de

Gutschein
1 Heißgetränk

Wissenswertes über Wein und Weingenuss Teil 2

Für den Weinbau war Deutschland immer Grenzland und galt als zu kühl. Nutznießer des Klimawandels, erreichen unsere Trauben heute häufiger volle Reife, was früher nicht selbstverständlich war. Auch Rebsorten, die sonst nur in südlicher gelegenen und wärmeren Anbaugebieten reif wurden, werden jetzt auch schon in Deutschland zur Reife gebracht. Deutschland gilt als Land des Rieslings. Bis zum Ende des deutschen Kaiserreichs 1918 waren deutsche Rieslinge aus dem Rheingau, der Pfalz und von der Mosel, an allen fürstlichen Tafeln Europas vertreten und gehörten mit zu den teuersten Weinen der Welt. Riesling ist heute wie vor hundert Jahren die Visitenkarte des deutschen Weins im Ausland. Doch Deutschlands Weinpalette insgesamt ist reicher, vor allem aber international konkurrenzfähiger geworden. Eine deutsche Besonderheit sind unsere Eisweine. Dafür werden am Rebstock tief gefrorene, gesunde Trauben in gefrorenem Zustand geerntet und gepresst. Das in den Trauben enthaltene Wasser bleibt durch die Eiskristalle gebunden und gerät damit nicht in den Most, der so nur den nicht gefrorenen, mengenmäßig sehr geringen und sehr konzentrierten Extrakt der Trauben enthält. Mit einer Gesamtweinbaufläche von ca. 102.000 Hektar in 13 festgelegten Qualitätswein-Anbaugebieten zählt Deutschland zu

den kleineren Weinbaunationen. Mehr als 140 Rebsorten sind in Deutschland zugelassen, aber nur ein gutes Dutzend hat größere



wirtschaftliche Bedeutung. Rund 22 Prozent der Anbaufläche sind mit Riesling bepflanzt und etwa 36 Prozent mit Rotweinsorten. Viele deutsche Winzer mit kleineren Flächen betreiben den Weinbau im Nebenerwerb. Sie keltert ihren Wein meist nicht selbst, sondern liefern ihre Trauben an Handelshäuser oder häufiger an Winzergenossenschaften, die das Lesegut von etwa 30 Prozent der deutschen Gesamtanbaufläche verarbeiten. Viele Weinlagen in Deutschland – vor allem die Spitzenlagen – befinden sich auf steilsten Hängen, auf denen kaum etwas anderes wachsen kann als die Weinrebe. Die hohen Kosten für die Bearbeitung dieser Lagen lohnen sich nur dank der Qualität des Weins, der dort entstehen kann. Steillagen benötigen zur Pflege den dreifachen Arbeitsaufwand wie auf flachem Terrain. Mit ihrer mühevollen Handarbeit in den Weinbergen an den Steilhängen leisten diese Winzer

einen bedeutenden Beitrag zur Erhaltung dieser einmaligen Kulturlandschaften. (Wird fortgesetzt). Dr. Brigitte Dörfer

Weinprobe für Rahnsdorfer
am Freitag, 9. Dezember 2011 um 19 Uhr*,
Plutoweg 25, 12589 Berlin-Rahnsdorf.
Es wird eine Auswahl von sieben hochwertigen Weinen aus Deutschland und Portugal verkostet. Dazu wird Wasser und Weißbrot gereicht.
Unkostenbeitrag 15,- €. Anmeldung bis zum 6. Dezember unter Telefon (030) 648 90 31.
* Mindestteilnehmerzahl ab sechs Personen.

IMPRESSUM
Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.

Herausgeber: Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershäger Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20
www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Redaktion: Die Redaktion besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern.

V.i.S.P.: G. Voges
Für Inhalte und Layout wirken maßgeblich mit: Christoph Engel.

Druck: Laserline Digitales Druckzentrum

Beiträge: Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein (siehe oben) zu richten.

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwahrende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Januar 2012.

Rechtsanwälte Wittik & Riemer
in Bürogemeinschaft mit
Rechtsanwältin und Notarin
Renate Peinze

Rechtsanwalt Reiner Wittik

- Familien- und Erbrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Jugendstrafrecht

Rechtsanwalt Michael Riemer
Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Verkehrsrecht/Schadenabwicklung
- Arbeitsrecht
- Mietrecht/WEG-Recht

Bölschestraße 83, 12587 Berlin, Telefon (030) 645 29 52, Fax (030) 3645 18 01
E-Mail: info@ra-wittik-riemer.de, Internet: www.ra-wittik-riemer.de

PROFIL Döle
Der Fahrradspezialist
in Berlin

Fürstenwalder Damm 480a
12587 Berlin
Tel.: 030 - 645 17 22
www.piaggiocenter.de



EDEKA aktiv markt
 Inhaberin: Edelgard Giersch
 Fürstenwalder Allee 326
 12589 Berlin - Hessenwinkel

Telefon: 030 - 64 16 95 60
 Telefax: 030 - 64 16 95 62
 Webseite: www.edeka-hessenwinkel.de
 E-Mail: info@edeka-hessenwinkel.de

- Neuwagen • Unfallinstandsetzung • Lackiererei • HU/AU
- Gebrauchtwagen • Inzahlungnahme • Achsvermessung
- Standheizungen • Klimaanlage-Service • Glasservice
- Werkstattservice - typenoffen



Seelenbinderstr. 125, 12555 Berlin
 Telefon 656 656- 0
spree-automobile.de



Kita „Rahnsdorfer Spatzen“ schafft neue Krippenplätze

Seit März 2011 wurde in der Kindertagesstätte „Rahnsdorfer Spatzen“ gebaut. Entstanden ist dabei ein Anbau an das alte Haus der Kita, der es ermöglicht, zusätzlich zum bestehenden Betreuungsangebot neue, dringend in Rahnsdorf benötigte Krippenplätze zu schaffen.

Mit einem großen Kinder- und Familienfest wurde der Anbau am 28. Oktober 2011 feierlich eröffnet. Zahlreiche Eltern, VertreterInnen des Jugendamtes und des Stadtteils Rahnsdorf waren gekommen, um gemeinsam den Abschluss der Bauarbeiten zu feiern.

Jedes Kind hatte die Gelegenheit, gemeinsam mit seinen Eltern zur neuen Begrünung des Kita-Gartens beizutragen. Entstanden ist ein wunderschöner neuer Garten, den die Kinder – trotz des nahenden Winters – hoffentlich noch lange nutzen können.



„In Rahnsdorf werden dringend Krippenplätze benötigt“ erläutert Regine Kiefert, Leiterin der Kindertagesstätte, weshalb es zu dem Anbau gekommen ist. „Wir haben schon seit vielen Jahren lange Wartelisten“. Bislang konnten in der Kita 39 Kinder betreut werden. Nun, mit dem Anbau, sind 15 Plätze mehr. Finanziert wurde die Baumaßnahme mit Fördermitteln aus dem „Investitionsprogramm Kindertages-

betreuung U3 in Berlin“. Den Antrag hatte der Träger schon im Jahr 2008 gestellt, aufgrund langer baulicher Verzögerungen konnten die Bauarbeiten aber erst im Jahr 2011 beginnen. „Wir sind so froh, dass wir es endlich geschafft haben“ freut sich Regine Kiefert. „Die 15 neuen Plätze sind bereits belegt, die Kinder werden nun nach und nach in die Kita eingewöhnt“.

Die Kita ist bei den Eltern sehr beliebt, weil sie eine familiäre Atmosphäre und eine intensive Projektarbeit bietet. Weitere Schwerpunkte liegen beim gemeinsamen Musizieren und Tanzen und auch ganz allgemein auf der Förderung der Bewegungsentwicklung, darum gibt es jede Woche einen Waldtag und im Garten eine Bewegungsbaustelle. Das Haus wurde 1920 ursprünglich als Einfamilienhaus gebaut, seit 1979 wird es als Kindertagesstätte genutzt. Im Jahr 2006 wurde die Einrichtung in die freie Trägerschaft von FiPP e.V. – Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis übergeben. Der Verein ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der in ganz Berlin 50 Einrichtungen und Projekte betreibt. In Rahnsdorf gehören (neben der Kita „Rahnsdorfer Spatzen“) seit dem September 2011 auch die Kita und die Jugendfreizeiteinrichtung in der Mansarde zu FiPP e.V. Die Jugendeinrichtung in der Mansarde wird am 13. Dezember 2011 ab 15 Uhr ein Eröffnungsfest feiern, zu dem die Rahnsdorfer schon jetzt herzlich eingeladen sind.

Regine Kiefert

Ein Mensch sagt Ja nicht und nicht Nein,
 das wär' ihm zu entschieden,
 er äußert strikt ein klares Jein,
 das Umfeld klatscht, so soll es sein!
 ein Irrtum ist vermieden.

Wolfgang Geßler

Da mit der Schaffung des Anbaus der Garten- und Spielbereich der Kita verkleinert und somit auch neu gestaltet werden musste, nutzte die Kita das Fest gleich für eine Pflanzaktion gemeinsam mit den Kindern und Eltern (siehe Foto).

**Apotheke zum
 weißen Schwan**



*Wir beraten Sie gerne
 zu allen Fragen rund um
 Ihre Gesundheit in der
 kalten Jahreszeit.*

Apothekerin Ina Jentsch
 Springeberger Weg 16
 12589 Berlin
 Fon: (030) 648 96 27
 Fax: (030) 648 05 06

E-Mail: Apotheke-zum-weissen-Schwan@Aponet.de

**SCHMIDT BAUELEMENTE
 SONNENSCHUTZSYSTEME**

AKTION
 Insektenspannrahmen / Mückenschutzgitter
 – Aufmaß und Montage kostenlos !!!

Faltstores ■ Rollos ■ Jalousien ■ Flächen- & Lamellenvorhänge

ACHTUNG! Bis Oktober 2009 nur telefonisch erreichbar.

Telefon **030 / 641 971 06**
 Fax **030 / 641 971 07**
 Mobil **0172 / 30 12 779**

Fürstenwalder Allee 48 · 12589 Berlin
www.schmidt-bauelemente.com
info@schmidt-bauelemente.com

**Sie suchen
einen Mieter
oder Käufer
für Ihre
Immobilie?**

**Wir kümmern uns
darum!**

Rahnsdorf; helle, sanierte 2-Zi.-Whg. im Ortskern, ca. 62 m², 2. OG, Gartennutzung, Keller, Waschkeller, 390 € NKM zzgl. 180 € NK, ab 01.02.2012, provisionsfrei

Reif für die Insel? Rahnsdorf – Freizeitgrst. auf Insel Dreibock, zwei Wasserfronten, ca. 944 m², mit ca. 60 m² Wochenendhaus bebaubar, 100.000 € zzgl. 7,14 % Provision inkl. Mwst.

Schöneiche/Grätzwalde; ruhig gelegenes Grst., ca. 812 m², z.Z. mit abrisssreifem WE-Haus bebaut, zweigeschossig bebaubar, 69.000 € zzgl. 7,14 % Provision inkl. Mwst.

heidt immobilien-service

fürstenwalder allee 34, 12589 berlin

fon: 030/64 84 99 93 o. 94 • fax: 030/648 50 25

e-mail: heidt.immobilien-service@t-online.de

www.heidt-immobilien.de

Ein Ausflug in die Geschichte der Verkehrsgastronomie Teil 3

Nach der Kapitulation des Deutschen Reiches und der Befreiung vom Faschismus erfolgte bekannter Weise die Aufteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen. Das wirkte sich auch unmittelbar auf die MITROPA und ihre Organisation aus.

Am Stammsitz der MITROPA in Ost-Berlin, wurde bereits am 22. bzw. 23. Mai 1945 ein neuer Vorstand angemeldet. Der alte Vorstand setzte sich unter Mitnahme von sechs Schlaf-, vier Speise- und zwei Packwagen bereits am 12. April in Richtung Westen über Ratekau und Bad Segeberg nach Hamburg ab.

Im Ergebnis einer 1947 durchgeführten Inventur sind in der sowjetischen Besatzungszone von 45 Speisewagen noch sechs und von 48 Schlafwagen noch fünf einsatzbereit.

In der amerikanischen und französischen Zone wurde eine MITROPA-West bzw. eine MITROPA-Direktion-West gebildet. Nach einem Gerichtsverfahren musste sie sich in Deutsche Schlafwagen- und Speisegesellschaft (DSG) umbenennen, weil der Stammsitz der MITROPA in Ost-Berlin war.

Die endgültige Teilung fand nach der Gründung der Bundesrepublik im September 1949 und der DDR im Oktober 1949 statt. Alle anfänglichen Bemühungen einen einheitlichen Staat, und auf die MITROPA bezogen, ein einheitliches Unternehmen zu erhalten, waren gescheitert.

Nach den schweren Anfängen verfügte die MITROPA als das drittgrößte gastronomische Unternehmen der DDR über 82 Speise-, 42 Buffet-, 81 Schlaf- und 109 Liegewagen. 15.000 Mitarbeiter erzielten einen Umsatz



von 1,698 Milliarden DDR-Mark. In 264 Bahnhofsgaststätten, an 277 Kiosken, in vier Flughafenrestaurants und in 45 Raststätten wurden Reisende versorgt. Wagen rollten in 13 verschiedenen Ländern Europas. 82 Binnen-Fahrgastschiffe und drei Ostsee-Eisenbahnfähren wurden bewirtschaftet. Fünf Hotels, ein Motel und diverse andere Einrichtungen sorgten für das Wohl der Reisenden aus dem In- und Ausland.

Im Westen erzielte die DSG einen Umsatz von 531,4 Millionen DM. 500 Mitarbeiter wirkten in 40 Bordrestaurants, 24 Bistros und Cafés, 139 konventionellen Restaurants, in 26 Quick-Pick-Wagen, drei Cafeterias, an 400 Minibars. In 143 Schlaf- und 240 Liegewagen betteten die Reisenden ihr

müdes Haupt. Betreut wurden 23 Einrichtungen der Inter-City-Gastronomie GmbH, zwei Ostsee-Eisenbahnfähren und vier Inter-City-Hotels sowie in Kooperation drei weitere Hotels.

Lassen Sie uns jetzt einen großen Sprung in das Jahr 1989 vor der Wende machen.

Nach der Wiedervereinigung 1990 folgte 1994 die Zusammenführung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn zum wieder einheitlichen Eisenbahnunternehmen Deutsche Bahn AG.

Logische Konsequenz war die Schaffung eines einheitlichen Unternehmens zur Betreuung der Reisenden im Fernverkehr. Unter dem Namen MITROPA firmierte das Unternehmen als Tochter der DB AG. 2002 wurden die fahrenden Wirtschaftseinheiten der DB AG in unterschiedlichen Eigentumsformen direkt zugeordnet. Die Immobilien Einrichtungen wurden an einen englischen Konzern verkauft. Die Betreuungsverträge der verschiedenen Einrichtungen wurden ebenfalls übertragen und dieses Unternehmen firmierte weiter unter dem Namen MITROPA, erst als AG dann als GmbH.

2002 wurde die MITROPA GmbH von dem englischen Konzern „compas group“ an einen schwedischen Konzern verkauft und firmiert nun unter dem Namen „SSP Deutschland GmbH“. Das fast 90jährige traditionelle Unternehmen MITROPA gibt es nun nicht mehr. *Helmut Becker*

**Kaminstudio
Rahnsdorf**

Delf Körber
Inhaber

Fürstenwalder Allee 313
12589 Berlin-Rahnsdorf

Tel. (030) 654 89 851
Fax (030) 654 89 853
Mobil (0172) 93 92 692
info@kaminstudio-rahnsdorf.de



Allianz 

Kathrin Saborowski
Versicherungsfachfrau (BWW)
Allianz Generalvertretung

Püttbergeweg 3-5
12589 Berlin
Telefon 0 30.65 01 70 35
Telefax 0 30.65 01 70 36
Mobil 01 73.6 22 57 00
kathrin.saborowski@allianz.de
www.allianz-saborowski.de

Vermittlung von:
Versicherungen der Versicherungsunternehmen der Allianz
Investmentfonds der Allianz Global Investors
Bankprodukten der Allianz Bank

Helmpflicht – freier Kopf für freie Bürger?

Der Vorsitzende der „Bürger für Rahnsdorf“ bat mich (einen nur-Fahrradfahrer, der gar kein Auto besitzt) einen Bericht über die Aussagen des „ADFC-Präsidenten“ Ulrich Syberg zu schreiben, der sich unlängst gegen eine Forderung von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer verwehrt hat, nämlich die Helmpflicht für Fahrradfahrer einzuführen. Der ADFC ist, falls Sie das nicht wissen, nach eigener Aussage „die starke Interessenvertretung aller Radfahrer“. Laut Syberg ist es also nicht im gesellschaftlichen Interesse, dass Sie oder Ihr Kind den Kopf schützen. Im Gegenteil, „In Australien und Neuseeland wurde in den 90er Jahren die Helmpflicht eingeführt. Danach sind viel weniger Leute Fahrrad gefahren“. Sagt Syberg, Nun habe ich mehrere Jahre in Australien gelebt – und war auch in Neuseeland unterwegs. Die Aussage ist Quatsch. Richtig ist, dass das Thema in Australien und Neuseeland kaum Diskussionen ausgelöst hat. Der Straßenverkehr ist in anderen Ländern schließlich nicht mit Titeln wie „Freie Fahrt für freie Bürger“ besetzt, sondern durch strikte und stringent durchgesetzte Regeln – einschließlich schwerer, nachhaltiger Strafen für Verkehrsübertretungen. So gibt es, das nur am Rande, in Australien Zonen, in denen „Triple Points“ verteilt werden, also die dreifache Menge an Punkten bei Geschwindigkeitsübertretungen – beispielsweise an Schulen. In anderen Ländern wird ab einer gewissen Höchstgrenze der Geschwindigkeitsübertretung das Auto als Tatwaffe beschlagnahmt und versteigert. (Den Führerschein kannst du behalten, dein Auto aber nicht). Aber noch einmal zurück zu Syberg. Er sagt weiter: „In Deutschland wird ja nicht einmal untersucht ob der Helm zu weniger schweren Unfällen führen würde“. Abgesehen davon, dass die „Hannelore-Kohl-Stiftung für Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und ihren Angehörigen“ ihm hier mit einer langen Liste sabbernder, weil komatöser Kinder und Jugendlicher aushelfen könnte, denen ein Helm das Licht in ihrem Kopf bewahrt hätte, möchte ich kurz auf die Physik des Fahrradfahrens zu sprechen kommen: Auf einem Fahrrad befindet sich der Kopf oft wesentlich HÖHER, als beim Zufußgehen. Schlechterdings haben wir jedoch gar keine Füße auf dem Boden, sondern balancieren auf Pedalen und zwei dünnen Gummimänteln. Sobald diese Balance ins Ungleichgewicht gerät, ist der Schädel samt Inhalt durch den hohen Schwerpunkt

ganz extrem gefährdet. Es sind gar nicht die schweren Unfälle, von denen Syberg spricht (...wenn Sie von einem Auto umgesäbelt werden das mindestens 30 Stundenkilometer schnell fährt...), sondern das lapidare Umkippen an der Ampel, das Vorderrad in der Straßenbahnschiene, die Plastiktüte am Lenkrad, die SMS, die kurz getippt werden muss oder das spielende Kind, das einen Haken zu viel schlägt... Letzter Punkt des ADFC-Klubs: „Helme seien uncool“. Ich rate Herrn Syberg an eine „Halfpipe“ zu gehen (eine Skateboard-Bahn). Dort tragen ALLE Kids „coole“ Helme – und zwar ohne, dass sie von ihren Eltern dazu angehalten oder kontrolliert werden. Ein „cooler Helm“ gehört zum Skateboard oder BMX-Fahrrad genauso dazu wie eine Schlabbhose, die in den Kniekehlen hängt. Die Helmpflicht ist in Deutschland überfällig. Eine stärkere Regulierung des Straßenverkehrs ebenfalls. Unsere Rettung vor dem Irrsinn unserer durch Lobbyisten gesteuerten, deutschen Politik, die einen mit 280 Stundenkilometer auf der linken Fahrspur dahinrasenden Wagen gesetzgeberisch als „in Ordnung“ erachtet, ist hoffentlich eine einheitliche europäische Gesetzgebung.

Bert Simon

Streusalz – ja oder nein?

Die großen Angebote an Streusalz in Baumärkten und Supermärkten könnten die Vermutung wecken, sein Einsatz wäre zulässig. Dem ist nicht so. Das Berliner Naturschutzgesetz besagt unter §29 „Allgemeiner Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen“, Absatz 7: „Es ist verboten, Streusalz und andere Auftaumittel auf Grundstücken zu verwenden“. Ausnahmen müssen bei der Naturschutzbehörde beantragt werden. Für den Streusalzeinsatz auf öffentlichen Flächen ist die BSR zuständig. Es gibt also keinen Grund für den Bürger, Streusalz zu kaufen. Mechanische Entfernung von Schnee und Eis sowie abstumpfende Mittel sind allemal die bessere, umweltfreundliche Lösung!

Dieter List

Bücherprojekt

Sicherlich haben es einige Rahnsdorfer schon wahrgenommen, das große „Buch“ vor dem Büro des heidt immobilien-service, Fürstener Allee 34. Das „Buch“ verfügt über ein witterungsgeschütztes Regalfach, in dem nicht mehr benötigte, aber gut erhaltene Bücher zur



Weiterverwendung durch andere Leser hinterlegt werden können. Mit diesem Bücherprojekt, das sich in anderen Stadtteilen bereits etabliert hat, soll einerseits ein kleiner Beitrag gegen die Wegwerfmentalität geleistet werden, andererseits sorgt der kostenlose Austausch von Büchern sicherlich zu einer kulturellen Bereicherung für literaturinteressierte Bürger. Sie sind also herzlich eingeladen, das Projekt „Buch“ mit Leben zu füllen, indem Sie Bücher, die Ihnen gefallen, mit nach Hause nehmen, sie vielleicht irgendwann wieder zurückbringen und natürlich eigene Bücher dort deponieren.

Es wäre schön, wenn Sie das „Buch“ ausgiebig nutzen und viele erholsame und lehrreiche Stunden bei der Lektüre der Tauschbücher haben!

Karsten Heidt

Termine



◆ Kiezklub Rahnsdorf

Freitag 14. 12., 18 Uhr: Weihnachtskonzert der Musikschule Treptow.

Mittwoch 14. 12., 14.30 Uhr: *Berühmte Künstler* – Kinderbildnisse in der Malerei, Grafik und Plastik mit Ingrid Schreppel. Eintritt 1,50 €.

Donnerstag 15. 12., 15 Uhr: öffentliche Weihnachtsfeier für Senioren mit einer russischen Weihnacht und Balalaikaklängen der Originalinstrumentalgruppe, Chor und Solisten des Ina e.V.

Dienstag 10. 1., 10 Uhr: Der Clown Patschmo-Mo spielt: Das Entchen. Eintritt 1,50 €.

Freitag 13. 1., 18 Uhr: Lesung Schreibwerkstatt: Phantasie und Wirklichkeit unter der Leitung von Marita Wetzstein.

Dienstag 17. 1., 14 Uhr: *Lesestunde* mit Ursula Höft und Gerda Heilmann. Vorschläge für die Lesestunde 2012.

Mittwoch 18. 1., 14.30 Uhr: Feier für die Geburtstagskinder der Monate Dezember und Januar mit Freddy's Livemusik.

Mittwoch 25. 1., 14.30 Uhr: *Berühmte Künstler* – „Otto Nagel – Pastelle des historischen Berlin“. Mit Ingrid Schreppel. Eintritt 1,50 €.

Freitag 20. 1., 18.30 Uhr: „Russische Seele“ – Geschichten und Gedichte aus dem alten Rußland mit Theater Inflagranti.

Freitag 27. 1., 18 Uhr: Nelson Mandela: Meine afrikanischen Lieblingsmärchen. Es liest Lusa-Ko Karonga, auf der Kora spielt Fily Sako. Eintritt 2,50 €.